

“ins INSTITUT FÜR NIEDERDEUTSCHE SPRACHE e. V.

Jahresbericht 2022

DAS INS IM JAHR 2022

Trotz aller Einschränkungen durch die Corona-Pandemie verzeichnete das INS im Jahr 2022 ein ganzes Bündel unterschiedlicher Aktivitäten und Maßnahmen. So gelang es, über das Projektbüro Neustart Kultur des Bundesverbandes Soziokultur coronabezogene Fördermittel in Höhe von rund 100.000 € zusätzlich einzuwerben. Der Stärkung der inhaltlichen INS-Arbeit dienten drei Projekte: a) die Anlage eines Nachlass-Archivs am Beispiel nachgelassener Schriften von Harald Karolczak; b) die Bereitstellung eines Konzepts für die Aus- und Fortbildung plattdeutscher Theaterautoren und -autorinnen; c) die Weiterentwicklung der Social-Media-Aktivitäten des INS.

Die im Vorjahr begonnenen Baumaßnahmen konnten 2022 fortgesetzt werden. So wurde die Elektroinstallation in einem Teil der Häuser erneuert, drei Arbeitsräume und zwei Küchen sowie zwei Toiletten- und Waschräume konnten restauriert und eingerichtet werden. Diese Baumaßnahmen waren mit erheblichen Umräumaktionen in unserer Bibliothek verbunden, die nur durch den ehrenamtlichen Einsatz des gesamten Präsidiums und des Vorstands geleistet werden konnten.

Eine Fortsetzung fand auch das 2020 gestartete Projekt des „Plattdeutschen Tonarchivs“ (PLATO), dieses Mal mit Hörtexten aus dem Bereich „Plattdeutsch in der Kirche“. Sowohl bereits veröffentlichte Rundfunkaufnahmen als auch im Rahmen des Projektes aufgenommene Texte, bilden wertvolle Beiträge: zum einen für die Darstellung der unterschiedlichen alltagskulturellen Einbettungen des Niederdeutschen zum anderen für die Dokumentation der regionalen Vielfalt.

Mit seinen Kompetenzen und Sammlungen stand das INS wie gewohnt in breitem Umfang seinen Mitgliedern und der Öffentlichkeit für unterschiedlichste Anfragen und Dienstleistungen zur plattdeutschen Sprache und Literatur zur Verfügung. Die Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit und der Projekte zeigen aber gleichzeitig, dass das INS nach wie vor darauf ausgerichtet ist, die Grundlagen für die Beschäftigung mit Niederdeutsch kontinuierlich auszubauen (Bibliothek, Nachlässe, Tonarchiv usw.) und dabei seine wissenschaftliche Ausrichtung zu stärken.

Übersetzungsleistungen erbrachte das INS nicht nur für die plattdeutschen Nachrichten von Bremen eins, sondern auch in größerem Rahmen für professionelle Anbieter. Derartige Aktivitäten trugen im Jahr 2022 wesentlich zur Sicherung des INS-Haushalts bei.

Die INS-Geschäftsstelle war auch 2022 nur unregelmäßig besetzt. Das war zum Teil auf die nur schwer planbaren Baumaßnahmen im Haus zurückzuführen. Letztlich gelang es aber mit

der ehrenamtliche Grundstruktur des Vereins, zumindest eine verlässliche Grundpräsenz zu gewährleisten. In der zweiten Jahreshälfte beschäftigte das INS in seinen Projekten 7 Festangestellte und 4 Honorarkräfte; viele projektbezogene Arbeiten wurden aber auch räumlich unabhängig vom Stammhaus im Schnoor durchgeführt. Dank der Digitalisierung und Ausstattung konnten überregional Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als Fachkräfte gewonnen werden. Neben den Projekten wurden alle weiteren allgemeinen INS-Aktivitäten, Verwaltungsangelegenheiten wie auch Projektbegleitungen ehrenamtlich durchgeführt.

Die Mitgliederzahlen des INS blieben 2022 weitgehend konstant – eine Entwicklung, die dem allgemeinen Trend von Vereinen in der Corona-Zeit entgegensteht. Der Haushaltsabschluss für das Jahr 2022 weist ein leichtes Minus von rund 2.800 € aus – berücksichtigt man dabei die Tatsache, dass das INS für zusätzliche Bundesprojekte im Umfang von etwa 100.000 € zehn Prozent an Eigenmitteln zu erwirtschaften hatte, ist dieser Abschluss insgesamt positiv zu bewerten. Einen ganz besonderen Anteil daran hat auch die Tatsache, dass die Mitglieder des INS, aber auch zahlreiche andere Plattdeutsch-Freunde, durch ihre Spendenbereitschaft im Jahr 2022 erheblich zur Bewältigung der angespannten wirtschaftlichen Lage des Vereins beigetragen haben: Insgesamt gingen Spenden in Höhe von über 36.500 € ein. Dafür sei allen Unterstützern herzlich gedankt.

PLATO – DAS PLATTDEUTSCHE TONARCHIV

Im Jahr 2022 baute das INS sein 2020 begonnenes und mit finanzieller Unterstützung der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien eingerichtetes Plattdeutsches Tonarchiv (PLATO) weiter aus. Nach literarischen Texten (2020) und autobiografischen Erzählungen (2021) richtete sich jetzt der Blick auf die Dokumentation niederdeutscher Texte aus dem kirchlichen Umfeld (siehe <https://plattdeutsches-tonarchiv.de>).

Zunächst galt es, Rundfunkaufnahmen auszuwählen, technisch zu bearbeiten und für ihre Präsentation im Internet vorzubereiten. Teilweise lagen schriftliche Texte vor, die allerdings nicht immer verlässlich waren. Für die Aufbereitung im Internet entstand zudem eine hochdeutsche Fassung. Mit zwölf Personen wurde dann Aufnahmen, die zum einen eine Vergleichbarkeit bestimmter Texte anstrebte (wie bei kanonisierten Auszügen aus der Bibel oder dem Gesangbuch) und zum anderen eine große Bandbreite möglicher Ausprägungen (wie bei Gebeten oder Predigtauszügen) abbilden sollten, erstellt; abgerundet wurden diese Aufnahmen durch persönliche Interviews.

Die von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien geforderte Zahl von Einträgen auf der Besucherseite des Internet-Auftritts wurde erreicht. Da solche Einträge auch künftig gefordert sein werden, sollten alle Mitglieder sich aufgefordert fühlen, ihr Interesse an diesem Projekt durch ihren Besuch der Online-Seiten und die Abgabe eines Kommentars zu dokumentieren und es weiterhin bekannt zu machen.

Aufgrund bestehender Fördermechanismen konnte das Projekt auch in seinem dritten Laufjahr zwischen den Monaten Mai bis Dezember durchgeführt werden. In diesen acht Monaten gelang es nur unter größeren Anstrengungen, die aufeinander aufbauenden Textmengen und -strukturen angemessen zu bearbeiten. Dass der Bund dieses Projekt hoch einschätzt, zeigt die Tatsache, dass unsere Aufnahmen mittlerweile routinemäßig in die europäische Tondatenbank „Europaeana“ übernommen werden.

DOKUMENTATION

Das PLATO-Projekt ist eingebunden in die Bestrebungen des INS, die aktuelle niederdeutsche Sprachenwelt möglichst umfänglich zu dokumentieren. Im Mittelpunkt dieser Aktivitäten steht nach wie vor die Bibliothek mit ihren Büchern, Zeitschriften, Tonträgern, Filmen sowie die Spezialarchive.

Die Neuanschaffung niederdeutscher Medien verzeichnete 2022 aufgrund beschränkter Mittel ein äußerst niedriges Niveau. Die Sparkasse Bremen förderte die Bibliotheksarbeit mit 400 €; nur noch wenige Verlage statteten das INS kostenfrei mit den Neuerscheinungen aus. Wie bereits in den Vorjahren nahm die Anzahl von Buchschenkungen (zumeist aus Nachlässen) im Umfang zu; das INS übernahm u.a. Bestände von Eberhard Schönhoff, Heinz-Werner Pohl, Manfred Andersen sowie Hinrich und Hans O.E. Gronau.

Zu unseren Spezialarchiven gehört neben PLATO eine auf der INS-Homepage angelegte Rubrik mit Bachelor- und Masterarbeiten (BA-MA Archiv, siehe <https://ins-bremen.de/bama-archiv/>). Bisher tragen die Hochschulen in Bremen, Kiel und Oldenburg zum Bestand bei.

Über die vergangenen Jahrzehnte haben sich am INS recht heterogene Nachlassteilbestände von einer ganzen Reihe Persönlichkeiten angesammelt. Mit Hilfe eines bundesfinanzierten Teilprojekts konnte 2022 erstmal beispielhaft ein umfangreicherer Nachlass sowie 13 weitere kleinere Konvolute erfasst werden. Zu den Beständen gehören Manuskripte, Korrespondenzen, Fotos, Tondokumente sowie thematisch oder personell zuzuordnende Zeitungsausschnitte (siehe <https://ins-bremen.de/das-ins-nachlass-archiv/>).

Erfasst wurden die Materialien mit Kalliope, einer von der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz betriebenen Software. Am Beispiel nachgelassener Schriften des Satirikers und Poeten Harald Karolczak (1933-2014) konnten die erforderlichen Dokumentationsverfahren erprobt und für die Öffentlichkeit aufgeschlüsselt werden. Aufgenommen wurden insgesamt 16 Ordner mit knapp 1500 Einzeldokumenten; es steht noch die Aufnahme der Korrespondenzen sowie einiger hundert Dias aus dem plattdeutschen Kulturleben der Jahre 1976 bis 1984 aus.

KULTUR

In einem weiteren Soziokultur-Teilprojekt wurde ein Aus- und Fortbildungskonzept für plattdeutsche Bühnenautorinnen und -autoren erarbeitet. Die entwickelte Kursstruktur zielt darauf ab, dramaturgisches und sprachliches Handwerkszeug zu entwickeln. Eine Umsetzung konnte bisher nicht verwirklicht werden. Entsprechende Gespräche mit den Niederdeutschen Bühnenbünden werden aber wieder aufgenommen.

Über Monate waren das INS und seine Partnerorganisation, das Leibnizinstitut für Deutsche Sprache (IDS), in Vorbereitungen in die im Bremer Focke-Museum gezeigte Ausstellung „Bremen spricht“ eingebunden. Die Ergebnisse wurden erfolgreich im Rahmen der Ausstellung präsentiert. Warum der Senator für Kultur nach der Eröffnungsveranstaltung am 4. März allerdings das INS für alle Folgetermine strich, blieb ungeklärt.

Im Rahmen der Jahresversammlung des Internationalen Dialekt-Instituts (IDI) hielt ein Vertreter des INS am 14. Oktober in Hamburg den einführenden Vortrag.

Auf Einladung des Literaturhauses Schleswig-Holstein trug ein INS-Vertreter zur Festschrift für Boy Lornsen bei, und zwar mit einem Aufsatz über „Sien Schöpfung un wat achterna keem“. (Mit nix as Spaaß. Boy Lornsen als plattdeutscher Autor. In: Boy Lornsen. Festschrift zum 100. Geburtstag. Hrsg. v. Literaturhaus Schleswig-Holstein. Kiel 2022.).

Auf Einladung des Kreises Dithmarschen hielt Reinhard Goltz am 16. Juni die Lobrede auf den Erzähler Heiner Egge, dem der Kulturpreis des Kreises verliehen wurde. Eine Langversion des Vortrags wurde gedruckt als: Er will nur schreiben – und gelesen werden. Heiner Egge – Schriftsteller in Dithmarschen. In: Dithmarschen. Landeskunde, Kultur, Natur. Heft 3, 2022, S. 20-29.

Ebenso war das INS an der Vergabe des Wilhelmine-Siefkes-Preises beteiligt. Die Jury-Sitzung wurde am 18. März online abgehalten. Bei der Preisverleihung am 23. September 2022 im historischen Rathaus zu Leer hielt Reinhard Goltz die Laudatio auf Jan Cornelius, abgedruckt in: Veel mehr as Tiet för Tee. Anlässlich der Verleihung des Wilhelmine-Siefkes-Preises. (<https://leer.de/Bildung-Kultur/Kultur/Wilhelmine-Siefkes-Preis/index.php?La=1&object=tx,2586.31968.1&kuo=2&sub=0>).

Im Rahmen der Niederdeutschen Buchmesse der Carl-Töpfer-Stiftung in Hamburg am 5. und 6. November präsentierte sich das INS mit einem eigenen Informations- und Bücherstand.

SCHWERPUNKT WISSENSCHAFT

Das Profil des INS hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich in Richtung Wissenschaft und Wissenstransfer verschoben.

An der Universität Bremen bot das INS auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung aus dem Jahr 2005 im Bachelor-Studiengang des Faches Germanistik weiterhin Seminare an. Das Modul C „Niederdeutsche Sprache und Kultur“ konnte insgesamt auf ein breites Fundament gestellt werden. Das INS beteiligt sich seither pro Semester an einer Kompaktveranstaltung, die jeweils von zwei Dozenten gemeinsam angeboten wird:

WINTERSEMESTER 2021/22:

... R. Goltz / A. Jäger: Sprachliche Variation in Norddeutschland

SOMMERSEMESTER 2022:

... R. Goltz / A. Jäger: Niederdeutsch und benachbarte Sprachen im kontrastiven Vergleich

WINTERSEMESTER 2022/23:

... R. Goltz / A. Jäger: Sprachliche Variation in Norddeutschland

Zum Zwecke einer Vertiefung der Zusammenarbeit führten INS-Vertreter am 27. November mit Doreen Brandt, Juniorprofessorin für Niederdeutsch an der Universität Oldenburg, im Schnoor ein Arbeitsgespräch.

Das INS war in der Jury des Agathe-Lasch-Preises 2022 vertreten, der von der Freien und Hansestadt Hamburg vergeben wird. Die Jury-Sitzung fand am 11. Oktober an der Universität Hamburg statt, die Preisverleihung musste krankheitsbedingt in das Jahr 2023 verschoben werden.

In seinen Forschungen konzentrierte sich das INS auf Aspekte des niederdeutschen Theaters – insbesondere mit Blick auf den Spracherwerb von Kindern und Jugendlichen. So beteiligte sich das INS an der internationalen Tagung „Triangulation“ (13./14.6.) in Delmenhorst, deren Schwerpunkt auf Maltesisch, Walisisch und Niederdeutsch lag, mit einem Vortrag über das Niederdeutsche Theater als sprachlicher Impulsgeber: The Current Status and Use of Low German Some Prospects on Language Acquisition by Amateur Theatre Groups.

Zum gleichen Thema publizierte Reinhard Goltz gemeinsam mit Albrecht Plewnia in einer französischen Online-Zeitschrift den Beitrag: Les troupes de théâtre amateur comme facteur de stabilisation d'une langue régionale. Le cas du bas allemand. In: Numéros en texte intégral,

14, 2022: Plurilinguismes et languages en devenir. (<https://www.ouvrir.france/cpe/index.php?id=150>).

Eine populärwissenschaftliche Annäherung an die Regionalsprache Niederdeutsch bietet das von Reinhard Goltz im Duden-Verlag veröffentlichte Bändchen: Plattdeutsch. Vom Klönen und Schnacken. Berlin 2022.

SOZIALE MEDIEN

Die systematische Planung für Social-Media-Aktivitäten des INS konnten durch ein Soziokultur-Teilprojekt erheblich ausgebaut werden. Nach intensiven Vorbereitungen gingen im Oktober die Konten auf Facebook und Instagram unter dem Namen „PlattHuus“ online. Hier sind wir regelmäßig mit einem bis zwei Posts und entsprechenden Stories zu Themen wie Kultur, Events, Bildung und Projekten des INS aktiv. Zunächst wurde ein Fokus auf die Bewerbung des Kalenders 2023 gelegt, eine plattdeutsche Petition wurde geteilt sowie allgemeine Informationen zum Plattdeutschen gegeben. Zur Weihnachtszeit wurden plattdeutsche Sprüche und selbst erstellte Videos gepostet. Der Fokus wurde auf die Plattform Instagram gelegt, da hier die meisten Reaktionen erzielt und teilweise bis zu 1.900 Konten erreicht wurden. Die Anzahl der Follower stieg stetig und war im Dezember 2022 bei ca. 290 Konten. Durch die Präsenz einer Gruppe des INS auf Facebook bekam die neue Facebook-Seite anfangs nicht allzu viel Zulauf, was sich allerdings durch das Teilen von Beiträgen in anderen Gruppen änderte. Ende 2022 hatte PlattHuus zahlreiche Interaktionen ausgelöst, es konnten auch gestiegene Zahlen bei den Kalenderbestellungen verzeichnet werden. Die Rückmeldungen aus der Platt-Gemeinde waren durchaus positiv.

Die Homepage des INS erhielt im Jahr 2022 eine Rundum-Erneuerung. Dies betraf die grundlegende Software wie auch den Aufbau. Ziel ist es nach wie vor, aktuelle Nachrichten aus dem INS sowie dem niederdeutschen Sprach- und Kulturleben abzubilden und durch informative Rubriken zu ergänzen. Die Arbeit an der internetbasierten „Plattdüütschen Landkoort“ ruhte im Jahr 2022. Auf der Homepage wurden 30 Buch- und CD-Neuerscheinungen vorgestellt; die Sparkasse Bremen förderte dieses Vorhaben, indem sie den Ankauf neuer Bücher ermöglichte. Die Wortschatz-Datenbank „INS-Lex“ verzeichnete kontinuierlich Neueinträge, wobei sich der corona-bedingten Wortschatz als produktiv erwies. Der hier dargestellte Wortschatz umfasste Ende 2022 rund 13.800 Einträge.

KLENNER „WÖÖR MIT WUTTELN“

Der INS-Kalender „Wöör mit Wutteln“ für das Jahr 2023 erschien Ende 2022. Ein Großteil der Auflage wurde noch vor Weihnachten ausgeliefert, wobei Bestellungen noch bis in den Februar des Folgejahres eingingen. Die Druckauflage wurde aufgrund der gestiegenen Nachfrage abermals erhöht. Offenkundig hat sich dieses Produkt bei Freunden der plattdeutschen Sprache etabliert.

Der Wochenkalender 2023 widmete sich dem Thema „Rezepte“, die aus unterschiedlichen niederdeutschen Sprachlandschaften zusammengetragen worden waren. Der Dank gilt den Vermittlern und Beiträgern. Hinsichtlich der graphischen Gestaltung hat sich die Zusammenarbeit mit dem Bremer Unternehmen Graphia-Design bewährt.

Für die Aufnahme der Bestellungen wurde das Internet-Formular angepasst; auch die Einführung einer Spendenabgabe über das Bezahlsystem PayPal wurde eingeführt. Vor allem die Anlieferung mehrerer Paletten mit den fertigen Kalendern im Schnoor sowie das zeitnahe

versandgerechte Verpacken der mehr als 3000 Kalender stellte die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vor große Herausforderungen.

Dabei hat sich die Packaktion mittlerweile zu einem sozialen Ereignis entwickelt, zu dem Mitarbeiter, Vereins-Verantwortliche und Freunde im Schnoor zusammenkommen. Freiwillige für die nächste Aktion sind jederzeit sehr willkommen. Der Einsatz dieser Ehrenamtler trug dazu bei, dass die Gesamtkosten für den Kalender niedrig gehalten werden konnten.

Der plattdeutsche Sprachkalender hat seinen bedeutsamen Anteil daran, dass zahlreiche Menschen sich, auch durch Berichte aus Presse und Medien, ein Bild vom INS und seinen Tätigkeitsfeldern machen können. Nicht zuletzt gelang es mit Hilfe des Kalenders, eine Reihe neuer Mitglieder für den Verein zu gewinnen.

BAUMAßNAHMEN UND TECHNISCHE AUSSTATTUNG

Im Herbst 2021 ergab sich die Möglichkeit, die bereits in Anspruch genommene Förderlinie „Neustart Kultur“ aufzustocken, so dass insgesamt eine Fördersumme von 100.000 € erreicht werden konnte. Im Zuge dieser Maßnahme wurden beantragt: die Modernisierung der elektrischen Verkabelung, die Einrichtung einer neuen Telefonanlage, die Renovierung dreier Arbeitsräume (inklusive Möbel, Bodenbelag und Wandfarbe), zweier Wasch- und Toilettenräume sowie zweier Teeküchen. Um ein bestmögliches Ergebnis zu erzielen, wurden Arbeiten, die nicht durch die Förderung abgedeckt waren, z.B. Malerarbeiten, im Anschluss durch Mitarbeiter des INS ausgeführt.

Wie bereits im Vorjahr führten die administrative Antragsprüfung und die Verfügbarkeit handwerklicher Leistungen zu erheblichen Verzögerungen, so dass die Arbeiten erst im Herbst 2022 abgeschlossen werden konnten.

Als aufwändig erwies sich insbesondere die Neuverlegung der elektrischen Kabel. So mussten in den von der Bibliothek genutzten Räumen alle Regale von den Wänden genommen und die Bücher zwischengelagert werden. An diesen sehr mühseligen Arbeiten beteiligten sich in starkem Maße auch die INS-Verantwortlichen; die entsprechenden Aktionen wurden nicht zuletzt zum umfänglichen Aufräumen und Aussortieren, auch der Keller und Abstellflächen, genutzt. Außerdem wurde bei dieser Gelegenheit eine Neuordnung einzelner Bibliotheksbereiche und Archive vorgenommen.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Trotz der corona-bedingten Einschränkungen der Niederdeutsch-Aktivitäten im Bildungs- und Kulturbereich, verzeichnete das INS zahlreiche Kontakte und Treffen. Am 12. Juli hielt ein INS-Vertreter einen Vortrag mit anschließendem Informationsgespräch bei einer Platt-Gruppe des Kreises Wesermarsch in der Seefelder Mühle; eine ähnliche Veranstaltung folgte am 19. Oktober beim Heimatverein Twistringen.

Nachdem Manfred Andersen wenige Monate zuvor verstorben war, steht die Platt-Gruppe des INS seit Mai 2022 unter der Leitung von Ute Schernich; wie zuvor trifft man sich regelmäßig im INS.

In Niedersachsen ist das Aufstellen zweisprachiger Ortstafeln nach wie vor geknüpft an ein Gutachten des INS oder der Ostfriesischen Landschaft, das zur vorgeschlagenen Schreibung des plattdeutschen Namens Stellung nimmt. Im Jahr 2022 wurden Anträge zu 16 Ortsnamen verhandelt. Ein finanzieller Ausgleich für diese Dienstleistung bleibt dem INS nach wie vor verwehrt, gleichwohl erfüllt es verantwortungsvoll seine Aufgabe.

Insgesamt nahm die Zahl der Übersetzungsanfragen und -aufträge im Vergleich mit den Vorjahren zu. Darunter befanden sich auch umfangreiche staatliche Projekte.

Die Arbeit an Unterrichtsmaterialien für Schulen in Niedersachsen wurde kontinuierlich fortgesetzt. Das INS war am 40. Schoolmeesterdag im Land zwischen Elbe und Weser (21.9.) in Alfstedt beteiligt. Dort wurden erste Ergebnisse eines Pakets mit neu komponierten Stücken für den Musikunterricht vorgestellt; daneben wurden den interessierten Pädagoginnen und Pädagogen Bild- und Text-Materialien für den Sachkunde-Schwerpunkt „Klimaschandaal“ erläutert. An einer Lehrerfortbildungsveranstaltung in Bremen (6.12.) beteiligte sich das INS mit einem Bücher- und Informationsstand.

Der Verkauf von Büchern, die das INS in den vergangenen Jahrzehnten veröffentlicht hat, verlief, verglichen mit der Zeit vor der Pandemie, leicht weniger schleppend; der Absatz durch direkte Kontakte im Schnoor-Haus blieb dabei äußerst gering.

Trotz der Pandemielage hielt die Bremer Touristik Zentrale ihre Angebote für Stadtführungen teilweise aufrecht. So konnte das INS im Jahr 2022 seine Rolle als Station auf der Führung „Mit allen Sinnen durch den Schnoor“ wieder stärker wahrnehmen als zuvor: Auf 42 Führungen erhielten 503 Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine Einführung in die plattdeutsche Sprache.

Die Umstellung des Honorar-Systems bei Radio Bremen hatte zur Folge, dass keine Finanzmittel mehr direkt an das INS fließen dürfen. Nunmehr werden die Bearbeiter und Sprecher der plattdeutschen Nachrichten direkt honoriert. Das INS profitiert von den Rundfunkhonoraren nur noch indirekt durch freiwillige Spenden der Sprecher.

Rundfunk-Interviews gaben INS-Mitarbeiter dem NDR (21.2., 14.4.), Radio Bremen (8.6.), dem Bayerischen Rundfunk (10.6.) und dem Deutschlandfunk Kultur (29.10.).

Vertreten war das INS im Jahr 2022 weiterhin am „Runnen Disch Plattdüütsch for Bremen un Bremerhaben“, im Beirat Niederdeutsch beim Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft sowie in der Fachgruppe „Niederdeutsch und Friesisch“ des Niedersächsischen Heimatbundes.

Um seine Verbindungen zu kulturbezogenen Organisationen in Bremen zu stärken, wurde das INS Mitglied im „Stiftungshaus Bremen“. Heiko Block stellte das INS auf der Mitgliederversammlung (3.11.) vor; auch nahm er am Stiftungsforum (23.11.) teil.

Das langjährige INS-Vorstandsmitglied Dr. Heinrich Kröger beging am 18.10. in Soltau seinen 90. Geburtstag. Das INS war sowohl zur Kaffeetafel wie auch zu einer Feierstunde geladen, welche die Freudenthal-Gesellschaft ausrichtete.

Für den 23.4. lud das INS zu einem Tag der offenen Tür in seine Schnoor-Häuser. Mit einem abwechslungsreichen kulturellen Programm machten Mitarbeiter, Verantwortliche und ehrenamtliche Mitglieder auf die vielfältigen Arbeitsfelder rund um die Regionalsprache aufmerksam.

Den Jahresabschluss bildete am 27.12. eine fröhliche Nach-Weihnachtsfeier, zu der sich im INS etwa 25 Personen versammelten.

ORGANISATION

Der juristischen Form nach ist das „Institut für niederdeutsche Sprache e. V.“ ein privatrechtlich organisierter Verein. Ihm gehören Personen und Institutionen aus vielen Teilen des niederdeutschen Sprachraums und darüber hinaus an.

MITGLIEDER

Der Verein „Institut für niederdeutsche Sprache e. V.“ hatte am 31. 12. 2022

... Einzelmitglieder: 197
... korporative Mitglieder: 75

2022 standen bei den Einzelmitgliedschaften 15 Kündigungen (8 Todesfälle, 7 Austritte) 11 Eintritte gegenüber. Bei den korporativen Mitgliedern waren 2 Austritt zu verzeichnen.

BEITRÄGE

... Einzelmitglieder: 30 €
... korporative Mitglieder: 45 €
... Fördermitglieder: mindestens 30 €

ORGANE

PRÄSIDIUM

... Präsident: Heiko Block, Lilienthal
... Stellvertreter: Herwig Dust, Oldenburg
... Schatzmeisterin: Dr. Jutta Engbers, Friesoythe
... Beisitzer: Rainer Schobeß, Toppenstedt
... Beisitzerin: Dr. Christel Stolz, Bremen

VORSTAND

... Vorsitzender: Dr. Reinhard Goltz
... stellvertretende Vorsitzende: Alexandra Schlenker

Die Jahresmitgliederversammlung fand am 29. Oktober 2022 als hybride Veranstaltung im INS statt. – Das Präsidium des INS tagte siebenmal (24. 2., 10. 3., 17. 4., 25. 5., 28. 6., 27. 9., 20. 12.).

PERSONAL

Das INS beschäftigte 2022 folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Arbeitsstelle / Soz.II / PLATO: Alexandra Schlenker (50% TVL 10 bzw. 13; 1-12)
Aushilfe Bibliothek / Soz.II: Christel Harasimowitsch (Minijob; 1-11)
Verwaltung / Soz.II: Paulina Welling (Minijob bzw. TVL 10; 1-11)
Soz.II: Stefanie Janssen (20% TVL 9; 5-12)
PLATO Leitung: Nora Geppert (50% TVL 10; 5-12)
PLATO Recherche: Nele Otten (Minijob; 11-12)
PLATO IT: Finn Neumann (Minijob; 5-12)

sowie für projektbezogene Einzelaufträge weitere Personen

HAUSHALT

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung für das Rechnungsjahr 2022

Einnahmen 2022

	<i>Beträge</i>
Mitgliedsbeiträge	9.296,05
Buchverkauf	1.259,62
Honorare	6.254,03
Spenden	36.563,02
Projektmittel PLATO (BKM)	40.000,00
Neustart Kultur II	44.592,00
Schulpaket Niedersachsen	28.300,63
Investitionszuschüsse (Soziokultur I)	49.101,64
Gesamt	215.366,99

Ausgaben 2021

	<i>Beträge</i>
Personalausgaben	76.033,13
Raum- und Grundstücksausgaben	66.024,13
Beiträge, Gebühren, Abgaben Versicherungen	1.200,07
Telekommunikation und laufende EDV-Kosten	1.410,64
Arbeitsmittel (Porto, Bürobedarf)	1.058,71
Abfallbeseitigung	191,82
Verpackung und Transport	247,96
Rechts- u. Steuerberatung, Buchführung	3.809,68
Schulpaket Niedersachsen	29460,63
Buchanschaffungen Bibliothek	491,00
Druck, Gestaltung	13.016,26
Fremdleistungen Soziokultur II	15.632,00
weitere sonstige betriebliche Ausgaben	9.100,87
Zinsaufwendungen	525,00
Gesamt	218.201,90

Gewinn- und Verlustrechnung:	Einnahmen	215.366,99
	Ausgaben	<u>218.201,90</u>
	Verlust	2.834,91

Im Jahr 2022 lag die Kontoführung und die Prüfung der Rechnungslegung wie in den Vorjahren in den Händen des Steuerberaterbüros Gräwe & Partner.

Im Ergebnis steht für 2022 somit ein steuerlicher Verlust von 2.834,91 € zu Buche. Daraus ergibt sich am 31. 12. 2022 ein Kassenbestand von 13.261,98 €.

Das vom BKM geförderte PLATO-Projekt erbrachte Einnahmen in Höhe von 40.000 €; Projektmittel der Förderlinie „Neustart Kultur I“ in Höhe von 49.101 und der Förderlinie „Soziokultur II“ in Höhe von 44,592 € ergänzten sich um einen Eigenanteil von 10 %. Da diese Einnahmen vollständig mit realen Projektausgaben gegenzurechnen sind und der Verein seine elementaren Ausgaben (Sekretariat, Gebäudereinigung, Müllabfuhr usw.) mit diesen Mitteln nicht decken kann, lässt sich ein verlässlicher Betrieb des INS auf Dauer über Projekte nicht finanzieren.

Die wirtschaftliche Lage des INS e. V. ist nach wie vor angespannt. Zur Verbesserung dieser Situation kann jedes Mitglied beitragen:

- Werben Sie neue Mitglieder für den Verein.
- Stocken Sie Ihren Mitgliedsbeitrag auf.
- Spenden Sie oder organisieren Sie Spenden – etwa anlässlich einer Geburtstagsfeier, eines Ausflugs oder einer Theateraufführung.

Und nicht zuletzt: Werben Sie für den Kalender „Wöör mit Wutteln“ 2024!

Vorbestellungen werden aktuell angenommen auf der Internetseite

<https://klenner.ins-bremen.de>

Institut für niederdeutsche Sprache e. V.

Schnoor 41-43

28195 Bremen

Tel.: 0421 / 32 45 35

E-Mail: ins@ins-bremen.de

<https://ins-bremen.de>